

FINANZBUSINESS

AGV Banken und DBV haben konstruktive Gespräche geführt

Konkrete Ergebnisse wurden aber nicht erzielt, sagen übereinstimmend Arbeitgeber und Gewerkschaft. Auch das Thema Gehalt wurde ausgeklammert. Ebensovienig wurde ein neuer Termin vereinbart, erfuhr FinanzBusiness von den Beteiligten.



Die Tarifkommission des AGV Banken um Verhandlungsführerin Sabine Schmittroth (vorne in der Mitte). | Foto: AGV Banken

VON ARCHIBALD PREUSCHAT

Veröffentlicht: 14.10.21 11:45 Uhr

Der Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes (AGV Banken) und die kleinere Gewerkschaft DBV haben am Mittwoch konstruktive Gespräche geführt. Dies berichten beide Beteiligten FinanzBusiness.

"Wir sind inhaltlich vorangekommen. Erzielt wurde aber nichts, was in einem Ergebnis mündet", sagte Carsten Rogge-Strang, Hauptgeschäftsführer des AGV Banken FinanzBusiness.

Über das Thema Gehalt wurde bei dem vierstündigen Treffen nicht gesprochen, so Arbeitgeber und Gewerkschaft übereinstimmend. Die Gewerkschaft DBV hatte dies bereits vor dem Treffen angekündigt.

Die größere Gewerkschaft Verdi nahm an dem Treffen nicht teil. Sie hatte das von den Arbeitgebern vorgelegte Gehaltsangebot als "nicht verhandlungsfähig" bezeichnet und die Gespräche vorerst beendet.

"Vorgelegt wurden uns Vorschläge, etwa zur Betriebsrente, die Verdi bereits kannte. Wir haben das wohlwollend zur Kenntnis genommen", sagte DBV-Verhandlungsführer Wolfgang Ermann FinanzBusiness.

Ermann berichtet von einer sehr wertschätzenden Atmosphäre. "Für uns, als kleinere Gewerkschaft ist es selten, dass uns die gesamte Tarifkommission des AGV Banken gegenüber sitzt", sagte Ermann. Der DBV zählt rund 20.000 Mitglieder, allerdings nicht nur im privaten Bankgewerbe, sondern auch bei den öffentlichen Banken und im genossenschaftlichen Sektor.

Kein neuer Termin

Wie es jetzt in den Verhandlungen für die rund 140.000 Mitarbeiter im privaten Bankgewerbe weitergeht, ist aber unklar. "Ein neuer Termin wurde nicht vereinbart", sagten Ermann und Rogge-Strang FinanzBusiness übereinstimmend.

"Wir hoffen, dass wir die Tarifrunde im November fortsetzen können", sagte Rogge-Strang. Der AGV Banken habe ein unverändertes Interesse daran, mit beiden Gewerkschaften zu einem Abschluss zu kommen.

Wären in Nebenteilen Einigungen denkbar, liegen beide Seiten in der Gehaltsfrage aber noch weit auseinander. Verdi fordert 4,5 Prozent, die DBV 4,8 Prozent mehr Gehalt. Die Arbeitgeber hatten zuletzt 3,2 Prozent in drei Stufen bei einer dreijährigen Laufzeit angeboten. Verdi bezeichnete dies angesichts der gegenwärtigen Inflation als einen Reallohnverlust über mehrere Jahre. Auch Ermann von der Gewerkschaft DBV hält das Angebot für indiskutabel.